

Liebe Gemeinde,

„Ihr wart wie die Schafe, die sich verirrt haben, aber nun habt ihr in Jesus den Hirten gefunden, der euch wieder sicher in das Licht geführt hat.“

So beschreibt der 1. Petrusbrief das Heilsgeschehen für seine Gemeinden.

Schafe wollen wir nicht sein, in die Irre gehen sicher auch nicht. Selbstbestimmt wollen wir unseren Lebensweg gehen, eigene Entscheidungen treffen, uns nicht bevormunden lassen - und mit einem, der voran geht und dem alle blind folgen, haben wir üble Erfahrung gemacht.

Dennoch hat der Petrusbrief eine tiefe Wahrheit. Unsere Selbstbestimmung entpuppt sich bei genauem Hinsehen als eine Täuschung, unsere Entscheidungen sind eigentlich nie frei, irgendjemand sitzt uns immer auf den Schultern und will uns in eine, in seine Richtung drängen.

Unsere Eltern, Freunde, Lehrer, Kollegen, Nachbarn, das, was wir irgendwann gelesen und auch verstanden haben, die Jahreszeit, der Ort unserer Geburt..., all das bestimmt uns weithin. Bei so vielen Faktoren kann es einen schon mal vom Weg abbringen.

Petrus setzt dagegen: In der Taufe und im Bekenntnis seid ihr mit Christus verbunden, er wird eure Seele nicht auf einen Irrweg leiten, er wird eure Seele zum Heil bringen. Ihr müsst euch auf eurem Lebensweg nicht mehr ängstigen.

Unsere Freiheit gibt uns weiterhin die Möglichkeit, mit Macht vor eine Wand zu laufen, rechte Parteien zu wählen oder ähnlichen Blödsinn anzustellen, aber unsere Seelen, das, was wir im Kern sind, was unser irdisches Sein überleben wird, das Heilige in uns, das wird immer geschützt und behütet sein, dazu gibt Gott in Jesus sein Wort.

Das kann die Angst nehmen, im Leben Entscheidungen zu treffen.

Das kann die Angst vor einer ungewissen Zukunft – was im Übrigen ein wichtiges Merkmal der Zukunft ist – mildern, denn wir wissen uns immer unter der Leitung dieses Gottes, der das Licht und das Leben ist.

Uns steht auch und gerade in diesen Zeiten Hoffnung gut zu Gesicht.

Es macht mich froh, in vielen Gesichtern diese Hoffnung auch zu sehen.

Gott befohlen und Glück auf.

Wolfgang Knopp